



SELBSTBEWERTUNGSBOGEN

ZUR INTERNEN BEWERTUNG VON EINFÜHRUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON QM IN DER PRAXIS/ DEM MVZ

zum Stand _____ ausgefüllt durch _____
Datum Name

Durch eine schriftliche Selbstbewertung des IST-Zustandes Ihrer Praxis im Sinne der QM-Richtlinie können Sie einschätzen, inwieweit Sie die in der QM-Richtlinie genannten Elemente und Instrumente des QM in Ihre Praxis umgesetzt haben (§§ 3 und 4 der QM-RiLi). Die Selbstbewertung ist ein fester Bestandteil Ihres QM-Systems und soll Ihnen das Ausfüllen der Checkliste erleichtern, die Sie ggf. im Rahmen der Stichprobenprüfung bei der QM-Kommission einreichen müssen.

Es wurden zu jedem Element und Instrument der QM-Richtlinie Aussagen formuliert. Anhand dieser Aussagen können Sie Ihre Praxis selbst bewerten und den Ist-Zustand Ihrer Praxis beurteilen.

	Aussagen zu Elementen und Instrumenten des Qualitätsmanagements	Ja	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	Für meine Praxis nicht anwendbar
1	Bei uns werden aktuelle fachliche und wissenschaftliche anerkannte Standards in den Behandlungsalltag integriert. Wir berücksichtigen bei der Versorgung unserer Patienten Leitlinien. <i>Eine Sammlung von aktuellen, wissenschaftlich begründeten Leitlinien finden sich beispielsweise unter www.AWMF.de, www.degam.de und www.leitlinien.de</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen informiert und aufgeklärt. <i>Hierzu gehören bspw. je nach Anliegen des Patienten Aufklärungsgespräche oder die Weitergabe von Informationsmaterialien.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Aussagen zu Elementen und Instrumenten des Qualitätsmanagements	Ja	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	Für meine Praxis nicht anwendbar
3	<p>Patienten meiner Praxis werden beraten und können bei Entscheidungen mitwirken.</p> <p><i>Beratungen können bspw. Zu Erkrankungen, Verhaltensweisen und präventiven Themen durchgeführt werden; es sind auch Hinweise auf Schulungen und andere Einrichtungen (Selbsthilfegruppen) sinnvoll. Patientenmitwirkung kann u.a. bedeuten, dass Patienten in diagnostische/ therapeutische Entscheidungen und den Behandlungsprozess mit einbezogen werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<p>Wir kümmern uns um die Sicherheit der Patienten.</p> <p><i>Hierzu gehören u.a. Erläuterungen zu Medikationen, Vermeidung von Verwechslungen und Rezeptionsfehlern, Ausstattung der Praxis mit Handläufen.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<p>In meiner Praxis werden die wichtigsten Behandlungsabläufe strukturiert.</p> <p><i>Dies bedeutet u.a., dass der Ablauf von wichtigen Behandlungen klar festgelegt ist. In diesen Abläufen sollten neben der medizinischen/ psychotherapeutischen Vorgehensweise auch dazugehörige praxisorganisatorische Elemente beschrieben sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<p>Die Aufgabenzuordnung und die Verantwortlichkeiten in meiner Praxis sind geregelt.</p> <p><i>Eine klare Zuordnung und die Benennung von Verantwortlichkeiten kann Mitarbeitern und Praxisleitung Sicherheit und Verbindlichkeit in der Aufgabenerledigung geben. Zur Darstellung können hier bspw. ein Organigramm oder eine Aufgabenmatrix verwendet werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<p>Mitarbeiterorientierung ist in meiner Praxis ein Grundelement.</p> <p><i>Mögliche Aktivitäten von Mitarbeiterorientierung können Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern in der Praxis sein. Hierzu bieten die Berufsgenossenschaften (kostenfreie) Angebote und zahlreiche Informationsmaterialien an. (Siehe auch www.bgw-online.de) Auch die Teilnahme von Mitarbeitern an Fort- und Weiterbildungen gehört zur Mitarbeiterorientierung.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Aussagen zu Elementen und Instrumenten des Qualitätsmanagements	Ja	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	Für meine Praxis nicht anwendbar
8	<p>In meiner Praxis sind die Aufgaben und Abläufe des Praxismanagements für alle verbindlich festgelegt.</p> <p><i>U.a. sollten die Organisation und die Abläufe zu Terminplanung, Datenschutz, Hygiene und Fluchtplänen geregelt sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<p>Die Kommunikation innerhalb meiner Praxis zwischen Mitarbeitern, der Praxisleitung sowie zwischen ärztlichen/ psychotherapeutischen Kollegen ist geregelt.</p> <p><i>Zu Gestaltung und Steuerung der internen Kommunikation sind regelmäßige und strukturierte Teambesprechungen ein sinnvolles Instrument.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<p>Die externe Kommunikation der Praxis ist geregelt.</p> <p><i>Dies bedeutet, dass Umfang, Wege und Art, wie mit niedergelassenen Kollegen und anderen Einrichtungen kommuniziert wird, für die Praxis geregelt sind. Zu externen Einrichtungen gehören bspw. Krankenhäuser, Apotheken, Physiotherapiepraxen, Reha-Einrichtungen, KV, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<p>Das Informationsmanagement in meiner Praxis ist festgelegt.</p> <p><i>Hierzu gehört v.a. die Weitergabe von Patientinformationen innerhalb (zu Kollegen und Mitarbeitern) und außerhalb (zu Kollegen und an andere Einrichtungen) der Praxis, außerdem der strukturierte und regelmäßige Austausch wichtiger Informationen innerhalb des Praxisteam und zum Patienten.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<p>Die Praxis kooperiert mit anderen Versorgungsbereichen und hat die Nahtstellen zu diesen beschrieben.</p> <p><i>Kooperationspartner können hier unterschiedliche Versorgungseinrichtungen sein. Nahtstellen zu regeln bedeutet u.a. eine strukturierte Überleitung von Patienten an andere Einrichtungen des Gesundheitswesens inkl. der Informationsübergaben.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<p>Bestehende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in das interne Qualitätsmanagement meiner Praxis eingebunden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Aussagen zu Elementen und Instrumenten des Qualitätsmanagements	Ja	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	Für meine Praxis nicht anwendbar
14	<p>Wir haben für die Praxis konkrete Qualitätsziele festgelegt.</p> <p><i>Konkrete Qualitätsziele bedeutet bspw., dass die Ziele, die sich die Praxis setzt, spezifisch, messbar, aktionsorientiert, realistisch, terminierbar und dokumentiert sind.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<p>Ob die Ziele erreicht wurden, überprüfen wir systematisch und dokumentieren die Überprüfung.</p> <p><i>Dies bedeutet, dass Ziele und Maßnahmen in der Praxis geplant und umgesetzt werden. Anschließend wird überprüft, ob das erwünschte Ergebnis eingetreten ist und die Maßnahme wird ggf. geändert.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<p>Die Prozesse und Arbeitsabläufe, die in meiner Praxis vorkommen, haben wir beschrieben.</p> <p><i>Eine Beschreibung der Abläufe, die in der Praxis durchgeführt werden, gibt allen Beteiligten Sicherheit bei der Durchführung und Transparenz, wie etwas von wem durchgeführt wird. Prozessbeschreibungen können von allen Beteiligten gemeinsam erstellt und sollten schriftlich festgehalten werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<p>Es werden Patientenbefragungen in meiner Praxis durchgeführt.</p> <p><i>Um die Zufriedenheit von Patienten festzustellen, ist es sinnvoll, Patienten zu befragen. Dies sollte nach Möglichkeit mit validen Instrumenten, wie bspw. validierten Fragebögen erfolgen; es sind auch andere Methoden möglich. Ergebnisse der Befragungen geben der Praxis Informationen über Wünsche der Patienten und Tipps zur Verbesserung.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<p>Der Umgang mit Beschwerden in der Praxis ist geregelt.</p> <p><i>Beschwerden können von Patienten, Kollegen oder anderen geäußert werden. Zum Beschwerdemanagement gehört u.a. die Erfassung, Bearbeitung und Auswertung von Beschwerden. Eine Beschwerde kann immer auch eine Möglichkeit für Praxen sein, sich in dem Bereich, über den sich beschwert wurde, zu verbessern.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Aussagen zu Elementen und Instrumenten des Qualitätsmanagements	Ja	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	Für meine Praxis nicht anwendbar
19	<p>In der Praxis werden Checklisten verwendet.</p> <p><i>Checklisten können bspw. für immer wiederkehrende Arbeiten, zum Kontrollieren von Bereichen oder zur Vorbereitung von Maßnahmen eingesetzt werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<p>In meiner Praxis haben wir festgelegt, wie mit Fehlern und Beinahefehlern umgegangen wird.</p> <p><i>Fehler oder Beinahefehler können oft bereits im Vorfeld vermieden werden. Geschehene Fehler können analysiert und genutzt werden, um Verbesserungen umzusetzen, bspw. bei organisatorischen Abläufen, in der Qualifikation des Praxisteam oder in der Kommunikation. Zum Thema Fehlermanagement finden sich unter www.jeder-fehler-zaehlt.de zusätzlich nützliche Informationen.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<p>Für die Versorgung von Notfallpatienten gibt es in meiner Praxis ein festgelegtes Notfallmanagement.</p> <p><i>Um Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen, sind Regelungen zur Notfallerkennung und –versorgung sowie regelmäßige Kurzschulungen des Praxisteam zu diesem Thema sinnvoll.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<p>Behandlungsverläufe und Beratungen von Patienten werden in meiner Praxis dokumentiert.</p> <p><i>Eine Dokumentation ist sinnvoll, da sie den Behandlungsverlauf von Patienten für alle an der Versorgung Beteiligten verständlich und nachvollziehbar macht und so Doppelarbeiten vermeidet.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<p>Die für meine Praxis relevanten Maßnahmen im Rahmen von QM sind in einer qualitätsbezogenen Dokumentation zusammengefasst, welche regelmäßig, mindestens einmal jährlich überprüft und ggf. aktualisiert wird.</p> <p><i>Die Dokumentation (Handbuch/ Bericht) umfasst</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualitätsziele der Einrichtung - die ergriffenen Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele - die systematische Überprüfung der Zielerreichung und - falls die Überprüfung eine unzureichende Erfüllung der Qualitätsziele ergeben hat, eine Anpassung der Maßnahmen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>